

CDU: Einwände der Ortswehren berücksichtigen

POLITIK Partei äußert sich zu Feuerwehrbedarfsplan – Ländlicher Raum darf nicht unter Entscheidung leiden

KRUMMHÖRN – Die CDU Krummhörnfolgein einem künstlich aufgebauten Zeitdruck in Sachen Feuerwehrbedarfsplan nicht. Das teilt Roelf Odens, Fraktionsvorsitzender, schriftlich mit. Es sei genügend Zeit vorhanden, um die Bedenken anzuhören und auszuräumen sowie die Menschen vor Ort mitzunehmen. Zudem sei der Haushalt beschlossen, die für dieses Jahr erforderlichen Investitionen damit abgesichert und damit durchführbar.

Der Bedarfsplan gebe laut Odens in seiner jetzigen Form ein Grundgerüst wieder, auf das man aufbauen könne. Eine offene Diskussion habe es noch nicht gegeben. Auch im Feuerwehrausschuss sei der

Bedarfsplan bislang noch nicht diskutiert worden. „Wenn es Parteien gibt, welche einem Plan zustimmen, bevor sie die Endfassung kennen, und bevor die zu Recht eingebrachten Bedenken gehört und berücksichtigt wurden, so sehen wir, dass an den Menschen vorbei entschieden wird.“

Die CDU Krummhörn sehe es als problematisch, dass einzelne Feuerwehrleute sich nicht mehr trauen würden, ihre Probleme vorzubringen, weil es ihnen untersagt werde, Kontakt zur Politik aufzunehmen. „Es ist für uns schon ein seltsames Demokratieverständnis, wenn es Menschen nur gestattet wird, mit der Verwaltung und dem Gemein-

dekommando zu verhandeln, aber nicht mit den Menschen zu sprechen, die nachher die Entscheidung treffen sollen“, erklärte Odens.

Der Bedarfsplan diene als Absicherung, dass der nötige Bedarf der Wehren in der Gemeinde abgedeckt sei. Weiteren Zusammenlegungen von Wehren über das in 2006 beschlossene Maß, werde man nur zustimmen, wenn dieses in den Ortswehren unterstützt werde, oder ein Erhalt durch die Anzahl der Einsatzkräfte nicht mehr darstellbar sei.

„Von vornherein haben wir die Holzhammermethode mit einer Bevormundung abgelehnt“, so Odens. Man wolle durch den Bedarfsplan keine

weiteren Stützen in der Gesellschaft, nämlich ehrenamtlich Tätige, verlieren. „Für nicht dienlich halten wir es auch, wenn berechtigte Einwände einer Ortswehr mit vorhandener Truppstärke als Kirchturmdenken abgetan werden.“

Es habe in der Vergangenheit, teilweise sicher auch notgedrungen, schon viele Entscheidungen und Entwicklungen gegeben, welche der Attraktivität des ländlichen Raumes geschadet hätten. Man beschäftige sich damit, dem entgegenzuwirken, ein Gesamtbild zu erstellen, das die Dörfer insgesamt und im Einzelnen so weit stärkt, dass es wieder lohnender erscheint, auf dem Land als in der Stadt

zu leben. „Hier gehören auch unsere Feuerwehren zu den Zahnrädern, die es zu erhalten und zu stärken gilt.“

Die CDU werde zur nächsten Sitzung des Feuerwehrausschusses eine schriftliche Stellungnahme aller Ortsbrandmeister der Gemeinde zum Bedarfsplan, ihre eigene Ortswehr betreffend, beantragen. Weiterhin solle die Firma Luelf und Rinke beauftragt werden, den Bedarfsplan vorzustellen und dazu auch eine Alternative anzufertigen, in welcher ein Stützpunkt Canum/Freepsum abgebildet werde. Außerdem solle angezeigt werden, wo der als Ideal angesehene Standort der Wehr Pewsum/Woltzetten gesehen werde.